

Gesellschaftlich unsichtbare Bereiche und ihre Sichtbarmachung durch das Recht?

Transmigrantisches 24-Stunden-Pflege und -Betreuung in Österreich

Andrea Kretschmann
Institut für Rechts- &
Kriminalsoziologie

These 1:

- Legalisierung hat nicht notwendig die Thematisierung und Veränderung der Arbeits- und Lebensbedingungen der CarearbeiterInnen zur Folge

These 2:

- Praktiken der CareworkerInnen als ‚Skandal‘ des Rechtssystems zeigen die Grenzen eines nationalstaatlich territorialisierten Rechts auf

24-Stunden-Pflege und Betreuung

- Kommt etwa ab Mitte der 90er Jahre auf
- Meist Frauen aus der Slowakei
- Zwei-Wochen-Rhythmus
(Pendelmigration)

Problematisierung

- Berufsgruppenvertretungen für Gesundheitsberufe politisieren das Thema

Problemlösung

- Rechtliche Regulierung:
 - Anstellungsverhältnis bzw. Selbständigkeit
 - Sozialversicherung
 - Krankenversicherung

Warum hat das Gesetz die in der Illegalität bestehenden Machtasymmetrien nicht annähernd aufgehoben?

Recht

- Braucht immer ein konstitutives Außen zur Definition des Eigenen
- Als ein solcher Gegensatz fungieren z.B. auch Imaginationen über ‚den Osten‘
- Bewahrung der Ordnung geht mit Abgrenzung einher

Rechtsraum

- Markierung eines Raums, in dem ein einheitliches Recht gilt
- Grenze als Alltagspraxis
- Kategorisierung der Subjekte je nach Verhältnis zum Territorium/Rechtsraum

Rechtsraum als Grenzregime

- Grenze als Praxis trägt auf spezifische Art zur Regierung von Bevölkerung bei
- Grenze und Rechtsraum sind insofern Teil eines Grenzregimes

Grenzregime

- Identität mitkonstituierend
- ‚Die Anderen‘ tragen zur Definition der nationalen Gemeinschaft bei

Rechtsräume contested

- Entstehung transnationaler sozialer Carespaces (Gendera 2007)
- Widerspricht Idee eines klar abgrenzbaren Innen/Außen
- Widerspricht der Konzeption des territorial organisierten Nationalstaates

Autonome Praktiken der Transmigration gehen dem Recht voraus

Regularisierung

- Beheben des „Pflegenotstands“
- Autonomie der Migrationspraktiken unterbinden
- Wiederherstellen der normativen Wirkung des Rechts
- Wiederherstellen von Staatlichkeit

Exklusivität des Rechts

- De facto können einige neue Rechte nicht in Anspruch genommen werden
- Regularisierung bleibt an nationalstaatlichem Containermodell orientiert

Selektives Recht

- Produziert systematisch Ausschlüsse
- Entlang Gender-, Ethnien- und sozialen Markierungen
- Vorherige soziale Verhältnisse werden rechtlich festgeschrieben
- Die Beschäftigung zu prekären Bedingungen wird institutionell legitimiert

Ergebnis 1:

- Legalisiert wurden nur die Handlungen der Gepflegten/Angehörigen
- Die Bedürfnisse der CareworkerInnen wurden dabei nicht sichtbar
- Deren Legalisierung lediglich Bedingung für Legalisierung der Angehörigen
- Verrechtlichung sollte jedoch allen Zugute kommen

Ergebnis 2:

- Praktiken der Transmigration konfrontieren Rechtsraum mit seinen Grenzen

Ausblick

- Denken in nationalen Containern aufbrechen
- Vergesellschaftung statt Vergemeinschaftung
- Bessere Arbeitsbedingungen bedeuten auch bessere Pflege und Betreuung

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**